

Samstagvormittag – Die Geschichte des Engels Gabriel in den Kindheitsgeschichten des Lukasevangeliums

2.1 Rahmenhandlung

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Einen wunderschönen guten Morgen, liebes Kibiwe in Neufahrn.

Mein Name ist Gabriel und ich bin ein Engel.

Wir Engel, das wisst ihr sicher, sind eigentlich für euch unsichtbar, weil wir ja nicht auf der Erde, sondern im Himmel bei Gott sind.

Gelegentlich aber, wie ihr schon gehört habt, sind wir auf der Erde unterwegs, besonders, wenn wir die wichtigste Aufgabe erfüllen, die wir Engel auf der Erde haben: Menschen Botschaften von Gott zu bringen.

Von mir gibt es im Evangelium nach Lukas eine Geschichte und die will ich euch heute erzählen.

(Gabriel ab)

2.2 Szene – Im Tempel von Jerusalem

(Tamar, Amos und Rebekka kommen)

Tamar:

Gerade noch haben wir es geschafft.

Rebekka:

Hier sind wir, im Tempel von Jerusalem.

Amos:

Ich habe Seitenstechen vom Laufen.

Rebekka:

Wo ist Vater? Ob das Los auf ihn fallen wird?

Amos:

Ja, bitte, ich will, dass Vater das Rauchopfer darbringt.

Tamar:

Das entscheidet Gott, nicht wir Menschen.

Rebekka:

Deswegen wird ausgelost, welcher Priester das Rauchopfer darbringen darf.

Amos:

Da kommen die Priester und Vater ist dabei!

(Eleazar, Itamar und Zacharias kommen)

Eleazar:

Lasst uns losen, wen Gott, der Herr, heute dazu bestimmt hat, in seinem heiligen Tempel das Rauchopfer darzubringen.

(Eleazar hat einen Beutel, Itamar, Zacharias und er ziehen daraus Steine. Zacharias wird ausgelost)

Itamar:

Das Los ist auf dich gefallen, Zacharias!

(Zacharias geht in den Tempel und kniet sich zu einem stillen vorbereitendem Gebet hin. Itamar und Eleazar, Tamar, Amos und Rebekka zur Seite)

Amos:

Schade, Vater, dass das Los nicht auf dich gefallen ist!

Itamar:

Unsere Priestergruppe, die Gruppe des Abija, hat diese ganze Woche Dienst hier im Tempel von Jerusalem. Bestimmt fällt das Los auch einmal auf mich.

Eleazar:

Zacharias ist ein guter Mann, er ist gerecht und fromm.

Itamar:

Schade für ihn, dass er keine Kinder hat.

Tamar:

Zacharias und seine Frau Elisabeth sind inzwischen schon viel zu alt, um überhaupt Kinder zu bekommen. Es ist so tragisch.

Rebekka:

Tante Elisabeth ist furchtbar nett. Sie wäre bestimmt eine tolle Mutter.

Eleazar:

Itamar, bring deine Kinder zur Ruhe. Das Rauchopfer beginnt.

Zacharias:

Lobet den Namen des Herrn,
lobt ihn, ihr Knechte des Herrn,
die ihr steht im Haus des Herrn,
in den Vorhöfen am Haus unseres Gottes¹.

(Zacharias erhebt sich, und holt eine Pfanne mit Weihrauch. Er stellt die Pfanne auf den Rauchopferaltar, es raucht)

1 Ps 135,1f

Zacharias:

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf, Herr,
als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe².

(Gabriel kommt. Zacharias blickt auf und erschrickt)

Gabriel:

Fürchte dich nicht, Zacharias. Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabeth wird einen Sohn bekommen, dem sollst du den Namen Johannes geben. Viele Menschen werden sich freuen über seine Geburt. Dein Sohn wird groß sein in den Augen Gottes und erfüllt sein mit Gottes heiligem Geist. Er wird in der Kraft des Propheten Elija vor dem Erlöser deines Volkes einhergehen, er wird die Herzen der Menschen zu Gott bekehren und es vorbereiten auf die Ankunft des Erlösers.

Zacharias:

Woran soll ich das erkennen? Meine Frau und ich – wir sind beide zu alt um noch ein Kind zu bekommen. Es ist unmöglich, dass wir noch ein Kind bekommen.

Gabriel:

Ich bin der Engel Gabriel, der vor Gott steht und auf Gott schaut. Gott hat mich gesandt um dir die Geburt deines Sohnes zu verkünden. Weil du mir aber nicht geglaubt hast, sollst du es daran erkennen: Du wirst verstummen und nicht mehr reden können, bis zu dem Tag, an dem das geschieht, was ich dir verkündet habe.

(Gabriel ab)

Itamar:

Zacharias braucht wirklich extrem lange für das Rauchopfer.

Eleazar:

Du sagst es, Itamar.

(Zacharias wendet sich dem Volk zu, hebt die Hände zu einer Geste des Segens, bewegt die Lippen, aber er sagt nichts. Dann ab)

Amos:

Das war aber jetzt seltsam.

Rebekka:

Zacharias hat die Lippen bewegt, aber er hat keinen Ton herausgebracht.

Amos:

Vielleicht ist er plötzlich krank geworden?

Eleazar:

Nein, ich denke es war etwas anderes.

Itamar:

Er muss eine Erscheinung im Tempel gehabt haben.

Tamar:

Schade, dass er uns nichts darüber erzählen kann.

(Itamar, Tamar, Eleazar, Amos und Rebekka ab)

Lied 5: Vergiss es nie

2.3 Rahmenhandlung

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Soll man das verstehen? Sein Leben lang hatten Zacharias und Elisabeth um ein Kind gebetet, dann kam ich, ein Engel Gottes, und verkündete Zacharias, dass Elisabeth einen Sohn bekommen wird, und er – glaubte mir nicht!

Nachdem ich die Geburt des Kindes mit dem Namen Johannes angekündigt hatte, musste ich sechs Monate später die Geburt eines weiteren Kindes verkünden. Der Auftrag führte mich in einen kleinen Ort namens Nazaret in Galiläa. Dort wohnte eine junge, unverheiratete Frau, die Maria hieß.

(Gabriel ab)

2.4 Szene – In Nazaret

(Maria kommt, dann Gabriel kommt)

Gabriel:

Sei gegrüßt, du Begnadete! Gott, der Herr, ist mit dir!

(Maria erschrickt)

Gabriel:

Fürchte dich nicht, Maria. Du hast bei Gott Gnade und Liebe gefunden.

Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Gib ihm den Namen Jesus.

Er wird groß sein in den Augen Gottes und die Menschen werden ihn Sohn Gottes nennen.

Er wird ein König sein, wie David es war, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria:

Wie soll das geschehen?

Gabriel:

Gottes heiliger Geist wird mit dir und über dir sein. So wird auch dein Kind heilig sein und die Menschen werden es Sohn Gottes nennen.

Elisabeth, deine Verwandte, ist schon seit sechs Monaten schwanger, obwohl alle dachten, sie sei zu alt um noch ein Kind zu bekommen. Für Gott ist alles möglich.

Maria:

Ich diene Gott. Es soll geschehen, was du gesagt hast.

(Gabriel ab, dann Maria)

Lied 6: Immer auf Gott zu vertrauen

2.5 Rahmenhandlung

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Nachdem ich Zacharias und Maria die Geburt ihrer Kinder verkündet hatte, war für mich meine Aufgabe als Botschafter beendet, aber die Geschichte fing ja eben erst an.

Ich denke, ich erzähle euch noch ein wenig weiter. Erst mal davon, dass Elisabeth, die Frau dieses Zacharias, der jetzt stumm geworden war, einen überraschenden Besuch bekam.

2.6 Szene – im Bergland von Judäa I

(Elisabeth, Tamar, Rebekka und Amos kommen)

Tamar:

Was für eine freudige Überraschung, Elisabeth! Die ganzen letzten Monate hast du dich in deinem Haus verkrochen und jetzt erst erfahren wir, dass du schwanger bist! Das freut mich ja so für dich! Hoffentlich geht alles gut. ~~bei dir. So Spätschwangerschaften sollen ja nicht ganz ungefährlich sein, besonders, wenn es das erste Kind ist. Und Zacharias kann ja immer noch nicht reden, was für ein Unglück!~~

Elisabeth:

~~Danke für deine Anteilnahme, Tamar. Ich vertraue einfach auf Gott, Tamar.~~

Tamar:

~~Wenn man nicht verheiratet ist, dann ist das ja auch nicht das Wahre Kinder zu bekommen. Ich hätte mich in Grund und Boden geschämt, wenn mir das passiert wäre ...~~

(Maria kommt)

Tamar:

Ja, ich muss wieder nach Hause. Auf Wiedersehen! Kommt, Amos und Rebekka!

(Tamar, Amos und Rebekka ab)

Elisabeth:

Du, Maria, bist gesegnet unter allen Frauen und gesegnet ist das Kind, das du in deinem Bauch trägst.

Ich freue mich, die Mutter zu begrüßen, die unseren Erlöser zur Welt bringen wird.

Als du hereingekommen bist, da hat mein Kind in meinem Bauch gestrampelt und so dein Kind begrüßt.

Gesegnet bist du, weil du auf das vertraust, was der Engel dir verkündet hat.

Maria:

Meine Seele ist voll Freude über Gott, der uns erlösen will.

Er hat mich auserwählt, eine einfache Frau aus dem Volk, die ihm dient.

Gott tut Großes an mir, sein Name ist heilig.

Er stößt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Machtlosen.

Er beschenkt die Hungernden und lässt die Reichen leer ausgehen.

Gott schaut auf uns und steht in Treue zu seinem Volk, das er sich erwählt hat.

Elisabeth:

Bleib bei mir, Maria, bis mein Sohn zur Welt kommen wird.

Maria:

Dafür bin ich gekommen. Es tut mir so gut, bei dir zu sein, Elisabeth.

(Maria und Elisabeth ab)

Lied 7: Groß sein lässt meine Seele den Herrn

2.7 Rahmenhandlung

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Maria blieb drei Monate lang bei Elisabeth. Elisabeth war froh, dass Maria bei ihr war und für sie sorgte, und Maria tat es gut, bei Elisabeth zu sein.

Nach drei Monaten war es dann für Elisabeth so weit: Ihr Sohn wurde geboren. Jetzt war sie endlich Mutter!

(Gabriel ab)

2.8 Szene – Im Bergland von Judäa II

(Elisabeth mit Baby, Zacharias und Maria kommen, dann Tamar, Itamar, Eleazar, Amos und Rebekka)

Eleazar:

Glückwunsch, lieber Zacharias. Möge der Segen Gottes auf eurem Sohn ruhen!

Itamar:

Dem kann ich mich nur anschließen.

Eleazar:

Heute ist der achte Tag nach seiner Geburt und die Tradition unseres Volkes gebietet, dass er beschnitten wird³ und einen Namen erhält.

Tamar:

Bestimmt soll er Zacharias heißen wie sein Vater, nicht wahr, Elisabeth?

Elisabeth:

Unser Sohn soll Johannes heißen.

Tamar:

So heißt doch überhaupt niemand in der Verwandtschaft. Wie kommst du denn auf diesen Namen?

Eleazar:

Ich denke, wir sollten Zacharias fragen.

Itamar:

Ich finde, Männer haben das Recht, bei der Namenswahl mitzureden.

Eleazar:

Da kann ich dir nur zustimmen, Itamar.

Itamar:

Aber ... Mitreden ... das ist jetzt schwierig.

(Zacharias macht Gesten, natürlich checkt das keiner außer Elisabeth)

Elisabeth:

Maria, gib doch bitte Zacharias die Schreibtafel!

(Maria gibt die Schreibtafel Zacharias. Zacharias schreibt)

Eleazar:

Jetzt bin ich gespannt.

Itamar:

Er wird bestimmt wollen, dass sein Sohn Zacharias heißt.

(Zacharias hat fertig geschrieben und hebt die Schreibtafel hoch. Es steht „Johannes“ darauf)

Zacharias:

Gepriesen sei der Herr, unser Gott, der uns erlösen wird!
Er wird uns einen Retter schicken, einen König, wie David es war.

3 Vertiefen wir besser nicht.

Du aber, mein Sohn Johannes, wirst diesem Retter vorangehen, du wirst die Herzen der Menschen zu Gott bekehren und sie vorbereiten auf die Ankunft des Erlösers. Das Licht Gottes wird aufstrahlen über uns und alle erleuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.

Amos:

Zacharias kann wieder sprechen!

Rebekka:

Und er hat seltsame Dinge gesagt, als ob er jetzt schon wüsste, was aus dem kleinen Johannes wird.

Tamar:

Das ist die Frage: Ist dieser Johannes vielleicht ein besonderes Kind?

Eleazar:

Und er hat davon gesprochen, dass Gott uns den Erlöser schicken wird, einen König, wie David es war.

Itamar:

Aber wann und wo wird dieser Erlöser kommen? Ist er vielleicht schon auf dem Weg?

(Alle ab)

2.9 Rahmenhandlung

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Nun, ihr habt es gesehen und gehört: Auch Zacharias hatte endlich begriffen, dass wir Engel es ernst meinen, wenn wir eine Botschaft von Gott bringen, noch dazu eine frohe Botschaft.

Fürs Erste war meine Aufgabe getan und die zukünftigen Eltern waren darauf vorbereitet, dass aus ihren Kindern weder Kaufleute noch Handwerker werden würden, die solide, brav und sicher leben würden.

Johannes würde ein Prophet werden und Jesus der Erlöser.

Im Himmel liefen derweil die Vorbereitungen für die Geburt Jesu drei Monate später – zumindest dürft ihr Menschen euch das gerne so vorstellen⁴.

Denn, wie gesagt – der Himmel ist für euch unsichtbar.

Aber eines müsst ihr euch merken: Wir Engel bringen euch frohe Botschaft von Gott, die euch vielleicht überrascht und manchmal herausfordert. Aber immer geht es darum, dass Gott alles gut und heil machen will.

(Gabriel ab)

Lied 8: Du bist heilig, du bringst Heil

4 Ist zwar kitschig, bleibt aber trotzdem.